

Förderschulen bleiben bestehen

Ausschuss legt geringere Zuschusskürzungen fest – Erleichterung in Brackwede und Mitte

Bielefeld (mp). Die Zukunft der beiden privaten Förderschulen Am Möllerstift (Brackwede) und Am Niedermühlenhof (Mitte) ist zumindest mittelfristig gesichert. Diese Nachricht vom Schulausschuss haben die beiden Schulleiter Reinhard Kerlin und Wilfried Düllberg sowie Georg Müller, Leiter des Amtes für Schule, mit großer Erleichterung aufgenommen.

Im Rahmen der städtischen Haushaltskonsolidierung hatte die Stadt Bielefeld, wie berichtet, zunächst 30 000 Euro an Zuschüssen für beide Einrichtungen zusammen einsparen wollen. Die gemeinnützige Lernhaus Lebenshilfe GmbH als privater Träger der Schulen drohte daraufhin schon mit der Kündigung der Trägerschaft. Betroffen wären aktuell 240 Schüler mit geistigem Förderbedarf und 70 Lehrkräfte.

»Diese Kürzung hätte uns innerhalb weniger Jahre in die Insolvenz getrieben, weil wir ein kleiner

Träger sind und entsprechende Rücklagen einfach nicht haben«, erklärt Reinhard Kerlin, der auch Geschäftsführer der Lernhaus Lebenshilfe ist. »Wir zahlen für die Gebäudesanierung, haben lang-

fristige Mietverträge und dadurch kaum Einsparmöglichkeiten.«

Seine Argumente leuchteten nun auch den Mitgliedern des Schulausschusses ein. Der beschloss bei seiner jüngsten Sitzung, die ge-

planten Kürzungen von 30 000 auf 12 000 Euro zu reduzieren. Konkret müssen die beiden Schulen damit 8000 Euro bis 2017 und weitere 4000 Euro bis 2019 einsparen.

Das sei laut Reinhard Kerlin und Wilfried Düllberg zwar auch ein Problem, aber zu schaffen. Die beiden Schulleiter, die in den kommenden Jahren von konstanten Schülerzahlen ausgehen, rechnen dabei mit der Unterstützung des Elternfördervereins. Auch wolle man Aufwendungen für teure Fachliteratur dadurch senken, dass die Bibliothek der Verwaltung stärker beansprucht werde. »In keinem Fall sollen die Einsparungen zu Lasten der Förderschüler gehen«, versichert Reinhard Kerlin. Er hofft darauf, dass die in der Elternschaft entstandene Unruhe sich nun wieder legt und alle Betroffenen weiterhin gut zusammenarbeiten werden.

»Es war nie die Absicht der Stadt Bielefeld, an der Existenz dieser beiden Schulen zu rütteln«, betont Georg Müller. »Schulen für Kinder mit geistigem Förderbedarf von privaten Trägern leiten zu lassen, ist für uns immer eine interessante Lösung.«



Sind erleichtert über den vorerst gesicherten Fortbestand der privaten Förderschulen (von links): Georg Müller, Leiter des Amtes für Schule, Reinhard Kerlin, Geschäftsführer der Lernhaus Lebenshilfe gGmbH und Rektor der Schule Am Möllerstift, Rainer Koßler, stellvertretender Leiter der Schule Am Möllerstift, und Wilfried Düllberg, Leiter der Schule Am Niedermühlenhof.
Foto: Markus Poch